

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Forstbezirk Adorf

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Biotope und LRT | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Biotopverbund | <input type="checkbox"/> |
| 3. Artenschutz und Habitate | <input checked="" type="checkbox"/> |

„Offenlandbiotope im Forstbezirk“

I.) Maßnahmenziel

Aktive und auf den jeweiligen Schutzzweck abgestimmte Offenlandpflege gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und formulierten Handlungsempfehlungen (FFH-Managementplan, Biotopdatenblätter).

II.) Arbeitsschritte

Aktive Offenlandpflege:

I.) in FFH-Gebieten für

- | | |
|-------------------------------|------------|
| a) Artenreiche Borstgrasrasen | = 4,83 ha |
| b) Berg-Mähwiesen | = 10,77 ha |
| c) Flachland-Mähwiesen | = 9,93 ha |

II.) auf Offenlandflächen mit gesetzlichen Schutzstatus nach § 21 SächsNatSchG bzw. §30 BNatSchG

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| a) Hirschleckenwiese | = 0,17 ha |
| b) Bergwiese Försterei Rev. 03 | = 0,80 ha |
| c) Bergwiese Dreibächel | = 0,10 ha |
| d) Bergwiese Seidelschanze | = 0,20 ha |

III.) auf Offenlandflächen ohne gesetzlichen Schutzstatus

- a) Rote Muldenwiese = 0,78 ha
- b) Bergwiese Kleine Blockhütte = 0,20 ha
- c) Bergwiese am Harzweg = 0,30 ha

Auf einer räumlichen Offenlandkulisse von 28,08 ha werden neben den mit Schutzstatus gewidmeten Bereichen auch landschaftsökologisch wertvolle Offenlandhabitate ohne gesetzlichen Schutzstatus entsprechend ihren habitateigenen Ansprüchen durch forstbezirkseigene Waldarbeiter im jährlichen Turnus gepflegt.

Der Umfang sowie der durch das Mahdregime ergänzende Anteil habitatförderlicher Pflegemaßnahmen (Ausweisung/Ringelung von Biotopbäumen/-anwärdern, gestufte Waldranderziehung/-initialisierung, künstliche Einbringung unterrepräsentierter Habitatelemente wie Hecken-/Sträucherarten, Anbringung künstlicher Nisthilfen u. a.) variiert dabei stark.

III.) Projektbeginn

Seit Gründung SBS

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten

V.) Geplante Laufzeit

Eine in jährlichen Intervallen wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldnahen Offenlandflächen aufgrund des qualitativen Lebensraumanspruches der jeweiligen Vegetationseinheiten notwendig, um einer birken- und fichtendominierten Sukzession entgegen zu wirken.

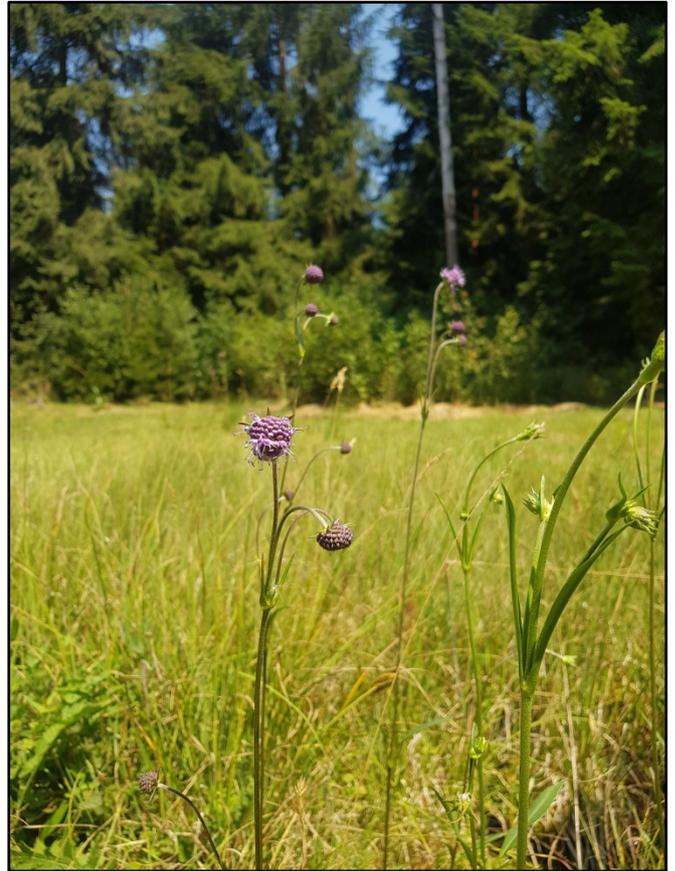


Abb. 1 und 2: Gewöhnlicher Teufelsabbiss als Charakterpflanze im NSG Zeidelweide und Existenzgrundlage für seltene Tagfalterarten (Abbiss-Scheckenfalter)



Abb. 3: Wiesenmahd im NSG Zeidelweide



Abb. 4: touristisch frequentierte und mit Erholungseinrichtungen umrahmte „Rote Muldenwiese“ im Revier Muldenberg (ohne gesetzlichen Schutzstatus)



Abb. 5: nach § 21 SächsNatSchG gewidmete „Hirschleckenwiese“ (Bergwiesentyp als Bärwurzweiese)



Abb. 6: Großes Zweiblatt



Abb. 7: Breitblättriges Knabenkraut



Abb. 8: Grüne Hohlzunge



Abb. 9: Arnika



Abb. 10: Lebensraumtyp „Berg-Mähwiese“ im FFH-Gebiet „Buchenwälder um Klingenthal“ mit floristischen Naturschätzen (Vgl. Abb. 6 bis 9)



Abb. 10: Lebensraumtyp eines „Artenreichen Borstgrasrasen“ nach erfolgter Pflegemaßnahme (Verbuschungstendenzen durch *Salix aurita* entgegenwirken)